

Die Altstadtkirchen

Informationen aus den Kirchgemeinden als Beilage zur Zeitung reformiert. Nr. 4 | 29. September 2017

ZH z001
ZH z002
ZH z003
ZH z004



Bild: Daniel Lienhard

Reformatorsche Aufbrüche.

Erinnerung an die Zukunft.

500 Jahre Reformation – was gibt es dazu nicht alles zu erzählen zu schreiben und zu lesen! Diskutiert und gefeiert wird auch in unseren Altstadtkirchen, doch mehr noch: Wir lassen uns vom Reformwillen anstecken und arbeiten intensiv mit an der grossen Zürcher Strukturreform, die, wenn alles gut geht, viel mehr bedeuten wird als nur strukturelle Veränderungen. Apropos feiern: Reformation hat eine kritische Distanz zur katholischen Kirche bewirkt. In heutiger Zeit aber geht es vermehrt auch darum, gemeinsam in ökumenischer Zusammenarbeit die Fragen und Anforderungen unserer Gesellschaft anzugehen. Deshalb feiern auch wir den «einzigen ökumenischen Heiligen» Bruder Klaus und pflegen mitten in der Altstadt die Ökumene. Nehmen Sie die Agenda zur Hand und reservieren Sie sich heute schon die Daten, die Sie im Herbst 2017 und im 2018 nicht verpassen möchten!

Pfrn. Renate von Ballmoos

Erinnerung ist räumlich. Unsere Zürcher Innenstadt ist ein einziger begehbarer Erinnerungsraum. Wenn wir das anstehende Reformationsjubiläum in den Blick nehmen: Wo sonst finden sich nebst historisch bedeutsamen Plätzen und Gassen vier – wir denken die Wasserkirche dazu: fünf – so grossartige Kirchenräume, die alle durch die reformierte Kirche noch immer kirchlich genutzt werden! Jede dieser fünf Altstadtkirchen hat ihre eigenen Erinnerungsspuren, die weit zurückgehen, aber auch das einschneidendste Ereignis der Zürcher Stadtgeschichte spiegeln: Die Reformation vor 500 Jahren. Die Neusetzungen im Kirchenraum lassen sich bis heute gut lesen – die Platzierungen von Kanzel und Taufstein etwa oder der Verzicht auf Kreuz und Altar. Die Abschaffung der Heiligenverehrung, des Bilderkultes und der Prozessionen zeigen nun die Kirchenräume in schlechter Nüchternheit bis heute.

Was die reformatorische Aufladung des Innenstadtraumes noch verstärkt: Das Grossmünster lässt sich im Ensemble mit Kreuzgang und Helferei durchaus als Pendant zur Stadt- und Lutherkirche in Wittenberg sehen – als Mutterkirche, als Ausgangsort der schweizerischen Reformation. Hier wirkten Huldrych Zwingli und Heinrich Bullinger, letzterer weit nach Europa hinein. Das enge Zusammenwirken mit anderen Freunden und Reformatoren – etwa Leo Jud von St.

Peter, sowie Hebraisten, Gräzisten und Theologen, die Zürich anzog, erzeugten dabei die enorme Schubkraft, welche die Stadt und die Gesellschaft transformierte. Vergessen wir nicht die starken Frauen jener Zeit, nennen wir Anna Bullinger-Adlischwyler, die nebst dem Führen ihrer Grossfamilie mit elf Kindern auch als Gastgeberin für Gelehrte, Studenten und Flüchtlinge die Erneuerung begleitet hat. Die Reformation ist insgesamt – gerade auch in Zürich – eine ausgeprägte Netzwerkgeschichte. Die Fokussierung auf Zwingli allein greift zu kurz. Vielmehr sind es Nachbarschaften und Freundschaften, Beziehungen und Kontakte, Reden und Disputationen, Worte und Schriften – beflügelt durch den Buchdruck –, kurz: diese ganzen Verbindungen und Verflechtungen, die den fruchtbaren Boden bildeten, auf dem dieser Aufbruch möglich wurde. Ein stolzer Aufbruch. Ein Aufbruch, der Zürich gar als «das neue Jerusalem» und später als das «Klein-Athen an der Limmat» erscheinen liess.

Es lohnt sich, diesen Wendepunkt in der Stadtgeschichte zu feiern, aber nach 500 Jahren vor allem auch zu bedenken und zu durchleuchten. Wir können uns fragen, was denn von jenem plötzlich durchbrechenden Licht – auch bei zu konstatierenden Schattenseiten – noch heute durchscheint. Oder gibt es nicht gar zwischen der Gemengelage jener Zeit und der

unsrigen erstaunliche Parallelen? Die Erfindung des Buchdrucks, die Entdeckung Amerikas oder die aufkommende Naturforschung: Alles Anzeichen oder Gründe für die damals rasanten gesellschaftlichen Verschiebungen und Verwerfungen. In solchen bewegen auch wir uns heute – im Kontext der digitalen Revolution, einer immer schwindelerregenderen Dynamisierung der Forschung und sich wandelnder gesellschaftlicher Realitäten. Was es heisst, sich in Zeiten von Socialmedia und digitalen Bilderfluten zu erinnern, ist geradezu eine neue gesellschaftlich Herausforderung geworden.

In unserer Altstadt stehen noch immer dieselben Kirchen – zeichenhaft Orte des Bestands und der Dauerhaftigkeit. Und sie ziehen erstaunlich viele Besucher an, das hätte vor wenigen Jahrzehnten niemand gedacht. Auch wer längst schon Atheist oder Agnostiker geworden ist, besucht diese Räume. Vielleicht nicht nur, weil sie zu den historischen, kulturellen oder touristischen Schätzen gehören. Auch, weil diese Bauwerke einen anderen – festlichen oder feierlichen – Raum verkörpern, in einen (Selbst)Besinnungsraum führen. Kirchenräume erinnern auf ihre Weise daran, dass wir alle geprägt, gebildet, begrenzt worden sind. Oder auch woher? ermutigt und bestärkt werden. Sie erinnern auch an einen verlorenen oder ersehnten Glauben. Besu-

mit Agenda der
Altstadtkirchen

Save the date:

Wer mittel- und langfristig plant, liest die Seiten 2 – 5 sehr genau!

Ein Theaterbesuch geplant?

Terroranschlag im Grossmünster oder der RanftRuf?

Seite 3

Musik, Lesung, bildende Kunst:

Wer die Wahl hat...

Seite 5

Und für die Bildung:

Vortragsreihen:

Demenz – Hilft helfen?

Die Ros' ist ohn warum ...

Seite 4 + 7

chende begegnen in unseren Räumen Spuren des Glaubens, vielleicht auch ihres eigenen. Und hier finden – nicht nur an Sonntagen – kirchliche Feiern oder Besinnungen statt. Sie sind das Proprium der kirchlichen Nutzung. Sie prägen diese Räume nicht nur als Erinnerungsorte, sondern auch als Sehnsuchts- oder Zukunftsräume.

In ihrer baulichen Ästhetik, mit ihren integrierten Kunstwerken spielen Kirchenräume einen «anderen Raum», der sich erfahren und begehen lässt. Aber für die Reformierten gibt es im Kirchenverständnis eine Pointe, die auch auf den «anderen Raum» setzt: Kirche (ecclesia) ist nicht deckungsgleich mit einem Bauwerk, ebensowenig mit der Institution oder Organisation einer «Kirche». Kirche als Kirche wird vielmehr (ist darum semper reformanda). Sie entsteht jedes Mal neu, wo Menschen sich im Hören ausrichten auf die Heilige Schrift und deren Auslegung. In der Predigt wird das Evangelium ausgelegt, welches Menschen aufruft und herausruft. Darum beginnt im Hören bereits das Wirken: Hinaus in gesellschaftliche, familiäre, nachbarschaftliche und auch politische Räume. Darum war der Reformation das Wort wichtiger als das Bild, die Predigt entscheidender als der Ritus. Im Grossmünster und im Fraumünster verdichtete sich dieses Lesen, Übersetzen und Auslegen des Wortes. In der Reformationszeit wurde in diesen Chorräumen erstmals die ganze Bibel aus dem Urtext ins Deutsche übertragen; fünf Jahre vor Luthers Bibelübersetzung. Anstelle des Hochaltars, der religiösen Bildwelten und der Messfeier trat also die Sammlung um das Wort. Ein Wort, das in jeder Hinsicht der Übersetzung bedurfte und in der Auslegung und Predigt sein Ziel hatte. Mit der «Prophezei» – der humanistisch geprägten Zürcher Auslegung der Schrift – verbindet sich denn auch ein geschichtsmächtiger Bildungsimpetus: Am Grossmünster ist die Kernzelle der Universität verortet.

Daran zu erinnern, dürfte spannend sein, zumal Reformierte ja als «nüchtern» und «kopflastig» gelten. Aber ob die Wertschätzung des Wortes einfach nur jene der Rationalität meinte, ist mehr als fraglich. – Nun aber im Kontext all dessen, was mit dem Reformationsjubiläum gefeiert wird, an die reformatorische Schlüsselgeschichte zu erinnern, wird sich lohnen. Sie ist direkt mit unseren Kirchenräumen der Altstadt verbunden. So können wir davon fröhlich und stolz erzählen. Und diese Erinnerung mag sich dabei durchaus auf die kirchliche und gesellschaftliche Zukunft beziehen. Kirchenräume dienen nicht allein der Auseinandersetzung mit der Geschichte, vielmehr jener mit gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen. Kann dies geschehen, so können wir von reformatorischem Aufbruch sprechen. Auch 500 Jahre später.

Pfr. Martin Rüsch, Grossmünster



Bild: Daniel Lienhard

Reform der Reformierten – Bericht von der Projektsteuerung Reform Kirchenkreis 1.

Safe the date:

- 11. März 2018
 - 27. Mai 2018
 - 1. Juli 2018
 - 2. September 2018
 - 7. Oktober 2018
 - 11. November 2018
- in der Predigerkirche

Mushafen-Reihe.

Seit vielen Jahren finden im Frühjahr, Sommer und Herbst in der Predigerkirche im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ein «Mushafen» statt. Dieser steht für ein geselliges Beisammensein mit einem gemeinsamen einfachen Mittagessen. Zum Reformationsjubiläum wird die Predigerkirche im 2018 diese Tradition der Armenspeisung von Zwingli in einem «zeitgemässen Format» aufleben lassen. Es sind 6 Mushafen geplant und zu jedem wird eine soziale Institution eingeladen, mit Mitarbeitenden und Kunden teilzunehmen und ihr Angebot vorzustellen. Sie sind herzlich eingeladen.

Die reformierte Kirche reformiert sich! Das ist keine Neuigkeit, denn das macht sie – semper reformanda – eigentlich immer. Sie macht es ganz besonders jetzt und hier in der Stadt Zürich. Aus 34 unabhängigen Gemeinden wird eine einzige reformierte Kirchgemeinde Stadt Zürich werden. Just zum Jubeljahr der Reformation werden die Reformierten der Stadt Zürich und Oberengstringen sich erneuert haben. Die Strukturen werden ab dem 1.1.2019 zu aktuellen Mitgliederzahlen und zu zukünftigen Herausforderungen passen. Das ist der Plan. Das ist der im September 2014 von den Mitgliedern erteilte Wählerauftrag.

Die Reform ist den Kirchgemeinden Fraumünster, Grossmünster, Predigern und St. Peter ein gutes Stück nähergekommen. Die vier Altstadtkirchen gestalten im Projekt «Reform Kirchenkreis 1» die gemeinsame Zukunft. Seit April 2017 und bis Dezember 2018 beschäftigt sich das Teilprojekt der Reform mit der Koordination von Inhalten, Strukturen und Ressourcen im neu zu gestaltenden Kirchenkreis. Ab 2019 wird der Kirchenkreis – so der Plan – die Kirchgemeinde Stadt Zürich und die vier «Kirchen vor Ort» verbinden. Der Kirchenkreis Altstadt umfasst vier lebendige Kirchen, die jeweils eigenständige Profile haben, in enger räumlicher Verflechtung mit ebenso eigenständigen Institutionen wie dem Kulturhaus Helferei und der Wasserkirche.

Den ersten Meilenstein erreichte das Projekt mit der Erarbeitung von «Schwerpunkten». Wir, die Mitglieder der Steuerungsgruppe im Kirchenkreis, haben uns einen Überblick verschafft, über das, was der

Kirchenkreis leistet und für wen er es leistet. Diese Aufgaben haben wir zu Schwerpunkten zusammengefasst. In den Altstadtkirchen ergeben sich die Schwerpunkte aus den besonderen Kirchenräumen, der Geschichte und den Symbolen der Reformation, aus der Zentrumslage und aus dem, was wir in der Auseinandersetzung mit der reformierten Theologie, den Räumen, der Geschichte und der Lage machen.

Für den nächsten Meilenstein identifizieren wir, mit welchen Ressourcen wir diese Aufgaben leisten können. Natürlich geht es dabei auch irgendwie ums Sparen. Zurzeit sind aber Überlegungen viel wichtiger, wie wir mit vorhandenen Mitarbeitenden und finanziellen Mitteln die Aufgaben besser organisieren. Da wir jetzt über den Rand der einzelnen Gemeinden und des Kirchenkreises hinausdenken, bieten sich sofort Verbesserungsmöglichkeiten an: bei administrativen Aufgaben, bei der Verwaltung und Nutzung von Räumen, bei der Koordination von Veranstaltungen und mehr. Das gemeinsame Gemeindeblatt, in dem Sie diesen Artikel gerade lesen, ist ein Beispiel für eine solche Verbesserung.

Zentrumskirchen haben eine wichtige Funktion, nicht nur für die Mitglieder der «Kirchen vor Ort» und für die «Gäste von nah und fern» sondern auch für die Gemeinden der Peripherie. Soziologische Studien z.B. aus der anglikanische Kirche zeigen, dass Zentrumskirchen, sobald sie eigenständige und prägnante Profile haben, neue Mitglieder auch in die Peripheriegemeinden bringen.

Das macht deutlich, dass wir unsere Kirchenkreisstrukturen nicht in Konkurrenz, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Kirchenkreisen aufbauen müssen. Es zeigt auch, dass wir trotz Zentralisierung von Aufgaben, keinen kirchlichen Mainstream und Einheitsbrei schaffen dürfen sondern die eigenständigen und prägnanten Profile der Kirchen durch passende Strukturen und Freiräume bewahren sollten. Das Projekt Reform Kirchenkreis 1 arbeitet daran, dass die Kirchen in der Altstadt auch nach dem 1.1.2019 mindestens so lebendig bleiben können, wie sie sind. Und dann? Dann wird die Reform – semper reformanda – weitergehen.

Elke Mittendorf, Vorsitzende Projektsteuerung Kirchenkreis 1

Reformationsjubiläum im Grossmünster:

11. | 18. April 2018
18.00 Uhr

im Fraumünster:

23. | 30. Mai 2018
18.00 Uhr

«Prophezei».

In Kooperation mit der Volkshochschule des Kantons Zürich finden im Hochchor Grossmünster wie im Chorraum des Fraumünsters Kursabende statt, welche die «Prophezei» als Schlüsselgeschichte der Reformation in Zürich am Ort des einstigen Geschehens erfahrbar machen.

Grossmünster: Prof. Dr. Konrad Schmid, Dr. Peter Schwagmeier, Pfr. Martin Rüsch
Fraumünster: Pfr. Dr. Niklaus Peter, Prof. Dr. Klaus Bartels, Pfrn. Dr. Esther Straub

Schriftensammlung

Grossmünster.

Die Reformationsschriften- und Zürcher Bibelsammlung wird im Grossmünster der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit der Schriftensammlung verbindet sich eine Vermittlung zentraler Ereignisse der Zürcher Reformationszeit, welche sich anhand der Schriftstücke zeigen und unmittelbar mit dem Ort verknüpft präsentieren lassen. Die Sammlung wird im Winter 2018/2019 eröffnet werden.

Reformations-Ausstellung

im Kreuzgang Grossmünster.

Im Kreuzgang des Grossmünsters, dem Kernort der Universität, und wo sich einst Gräber bedeutender Gestalten befanden, sind wesentliche Themen und Stationen der Zürcher Reformation präsentiert. Die Reformationsausstellung wird zeitgemäss und neu gestaltet. Die Eröffnung ist auf Sommer/Herbst 2018 vorgesehen.

Reformationsjubiläum in der Wasserkirche:

3. November 2017
20.00 Uhr | Konzert

Jauchzet dem Herrn alle Welt

Die Psalmen Davids von Heinrich Schütz.

Stephanie Boller, Künstlerische Leitung | MUSICA Antigua
Kammerchor Winterthur und Ensemble Lamaraviglia
Burkhard Kinzler, Leitung
Jessica Jans, Sopran
Stephanie Boller, Mezzosopran
Stefan Kahle, Altus
Matthias Deger, Tenor
Jedediah Allen, Bass
19.30 Uhr: Einführung mit Pfr. Christoph Strelbel

11. November 2017
19.30 Uhr

Luthers Lust und Liebe.

Wie veränderten sich die Vorstellungen von Liebe und Frauen, als der Reformator die Ehe mit der ehemaligen Nonne einging? Und was erlebten Luthers Mitstreiter Philipp Melancthon und Georg Spalatin oder der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli mit der Liebe?

Eine Theatercollage mit zwei Schauspielern, von Cornelia Bernoulli mit Ernst Matthias Friedrich.

Laute: Petra Schneider

Eintritt Fr. 20.– | 10.– ermässigt unter 18 J.

Ticketreservation möglich, Abholung an der Abendkasse: wasserkirche@zh.ref.ch
Abendkasse ab 18.45 Uhr
Keine nummerierten Sitzplätze



Bild: Christian Schwitter

Es geht um die Wurst!

Sechs selbstbewusste Stadtführungen zur Reformation in Zürich.

Worüber diskutierten die Reformatoren in der Schweiz, als Martin Luther 1517 seine Thesen an die Kirchentür zu Wittenberg nagelte? Waren die Schweizer Reformatoren wirklich langsamer als Luther, nur weil Ulrich Zwingli erst 1519 in Zürich als Leutpriester seinen Dienst antrat? Von langsam keine Spur!

Was Schweizer Reformatoren gedacht und verkündet haben, lange bevor Luther zu Hammer und Nägeln griff, davon weiss die Zürcher Autorin Barbara Hutzl-Ronge auf ihrer Stadtführung einiges zu erzählen. Möchten Sie darüber gern mehr wissen? Dann kommen Sie doch mit am 4. November 2017 auf die Stadtführung «Zwölf Jahre, in denen es um die Wurst ging».

Während des gut zweistündigen Rundgangs besuchen Sie die historischen Orte der Reformation und erfahren zudem, wie Huldrych Zwingli im Grossmünster predigte und wer beim Wurstessen beim Buchdrucker Froschauer dabei war. Sie hören von den Zürcher Disputationen im Rathaus, dem Streit mit den Täufern, was Zwingli mit Luther diskutierte, von der Aufhebung der Klöster und der Einrichtung der Armenfürsorge im «Mushafen». Um die Wurst ging's dabei allemal. Zu guter Letzt bestaunen wir das Herzstück der Zürcher Reformation: die Zürcher Bibel, die erste Bibel in deutscher Sprache! Die Bibel vollständig in deutscher Sprache zu drucken, das gelang nämlich den Zürcher Reformatoren und ihrem

Buchdrucker Christoffel Froschauer schon fünf Jahre früher als Luther. Da behaupte noch einer, die Schweizer seien langsam.

Die Vielfalt der Reformation in Zürich entdecken können Sie mit uns und Barbara Hutzl-Ronge auf fünf weiteren Stadtführungen durch Zürich. Daran im Lauf des kommenden Jahres teilzunehmen, dazu laden wir Sie ebenfalls herzlich ein.

Was haben Frauen zur Reformation beigetragen und wie ist es ihnen damit ergangen? Zu welchem Zeitpunkt war Zürich der Mittelpunkt der Reformation in Europa? Wie sind die Zürcher mit den Flüchtlingsströmen umgegangen, die eine unbeabsichtigte Folge der Reformation waren? Und wie haben Flüchtlinge es geschafft, von Asylanten zu geachteten Bürgern zu werden? All diesen Fragen gehen wir auf fünf weiteren Stadtführungen durch die Altstadt nach.

Wir besuchen dabei das Grossmünster, die Predigerkirche, das Fraumünster und die Kirche St. Peter. Zudem lernen wir in weiteren Quartieren die Kirche St. Jakob, die Saint Andrew's Church, die Église française und die Chiesa evangelica di lingua italiana in der Zwinglikirche kennen.

Die Führungen beginnen um 10 Uhr, dauern ca. 2 Stunden und kosten pro Person 25 CHF. Bei grosser Nachfrage wird es eine zusätzliche Führung um 14 Uhr geben.

Tickets für die Führungen können Sie online auf www.hutzl-ronge.ch unter «Agenda & Tickets» kaufen. Den genauen Treffpunkt für jede Führung sowie weitere Angaben erhalten Sie mit Ihrem Online-Ticket.

Veranstalterin: Kirchgemeinde zu Predigern für die Altstadtkirchen und alle Interessierten.

Reformationsjubiläum in der Predigerkirche:

4. November 2017

Zwölf Jahre, in denen es um die Wurst ging – Zwingli, die Täufer und die Reformation in Zürich. Die Flyer für den 4. November liegen in der Predigerkirche auf oder www.predigerkirche.ch

13. Januar 2018

Die englischen Gäste und der legendäre Becher der Königin – Bullinger und die Reformation in Zürich.

17. März 2018

Mit spitzer Feder, Kochlöffel und Skihosen – Die Frauen und die Reformation in Zürich.

5. Mai 2018

Seidentüchli und Bankgeschäfte – Die Reformation in Zürich und die Locarner Glaubensflüchtlinge.

23. Juni 2018

Taschenuhren und Strümpfe – Die Reformation in Zürich und das «Grand Refuge» der Hugenotten.

25. August 2018

Bergbauern und Glaubenshelden – Die Reformation in Zürich und die Waldenser.

Reformationsjubiläum im St. Peter:

Der St. Peter legt den Schwerpunkt auf das humanistische Erbe der Reformation:

2015: «500 Jahre Jubiläum Sebastian Castellio», Wegbereiter der Toleranz und der Menschenrechte.

2017: «Erasmusjahr 2017» mit Stationenweg in der Kirche, Turmggesprächen und Erasmus Gottesdiensten.

Nächste Veranstaltung:

24. Oktober 2017

«Erasmus – die heimliche Autorität der Zürcher Reformation» mit Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident, Dr. Urs Leu, Zentralbibliothek und Pfr. Ueli Greminger – eine Veranstaltung der Zürcher Landeskirche

2018: «Schatten der Reformation» – Diskurs zu vergessenen, verdrängten, verschwiegenen Themen im Zusammenhang mit der Reformation.

Ein Projekt mit der Stadt Zürich, dem Verein Schatten der Reformation und der Kirchengemeinde St. Peter.

– Historische Aufarbeitung: Die Schrift erscheint in Frühjahr 2018

– Ausstellung im Stadthaus:

Eröffnung am 20. September 2018

– Kunstinstallation im St. Peter:

Eröffnung am 22. September 2018

3. November 2018

«Vergessen, verdrängt, verschwiegen»

Orgelkonzert und Wort

6. November 2018

«Religionsfriede in Zürich»

Podium mit Verantwortlichen aus Kirche und Politik



Zum 600. Jubiläum von Niklaus von der Flüe.

Musiktheater «Der Ranft-Ruf».

Niklaus von der Flüe hat während Jahren um seine innere und äussere Berufung gerungen. Das Stück widmet sich der zunehmenden Zerrissenheit Niklaus von der Fües zwischen der äusseren Lebensaufgabe als Mann und Vater, Berufsmann und öffentlichem Amtsträger und dem inneren Ruf seiner Seele. Das Stück «der Ranft Ruf» wird die originalen Texte Niklaus von der Flües zum Klingen bringen und seine grossen Visionen in Klang-Sprache und Klang-Musik umsetzen.

Schauspieler: Markus Amrein, Dorothee Reize, Sylvia Garatti, Luc Müller

Cello: Christof Mohr

Vokalensemble: Larissa Bretscher, Anne Heffner, Tamas Henter, Yves Brühwiler

10. November 2017
18.30 Uhr
in der Predigerkirche



Premiere:
25. Oktober 2017
19.30 Uhr
im Kulturhaus Helferei

Ein versuchter Terroranschlag erschüttert Zürich im Herbst 1776: Der Abendmahlswein am Bettag im Grossmünster soll vergiftet gewesen sein! Was für ein «Schwärzester aller Verbrecher» (Lavater-Wort) hat dahinter gesteckt? Wer könnte welches Interesse haben? Die Unruhe ist gross, Verdächtige werden genannt und verfolgt. Als dann noch ein Flugblatt gefunden wird und vor einem erneuten Anschlag warnt, geht die Angst um. Gerüchte machen die Runde, Analysen ergeben zwiespältige Resultate, politische Fragen tauchen auf. Und ein deutscher Aufklärer. Und Mozart. Und ein französischer Gesandter. Und immer wieder die Frauen am Brunnen...

Ein Stück von Andres Boller, Friedo Dürr und Hans Strub.

Regie: Hans Strub.

www.helfereitheater.ch

Vorverkauf:
www.helfereitheater.ch/vorverkauf

Alle Daten:

25. | 26. | 27. | 28. | 29.10.2017
1. | 2. | 3. | 4. | 5.11.2017

Ökumene.

Plädoyer für eine Einheit in Vielfalt.



Was würde wohl herauskommen, wenn unser Glaubenswissen anhand einer PISA-Studie untersucht würde? Und was wäre, wenn die Katholiken über das Glaubensleben der Reformierten und die Reformierten über die wichtigsten Inhalte des Katholizismus befragt würden? Spannend wäre auch eine Umfrage beim «himmlischen Bodenpersonal». Glanznoten wären wohl nicht zu erwarten. Viel Teilwissen und Nichtwissen müsste wohl eingestanden werden.

Wie komme ich zu einer solchen Behauptung?

Sie gründet auf einer zwanzigjährigen Erfahrung in der Ökumene, in einer Vielzahl von Gesprächen und zahlreichen Erwachsenenbildungsangeboten, die gemischtkonfessionell durchgeführt wurden. Immer wieder habe ich mich bei Katholiken und Reformierten nach dem Wissensstand über die eigene und die andere Konfession erkundigt und dabei festgestellt, dass erstaunliche Wissenslücken vorhanden waren. So erstaunlich ist das eigentlich nicht, denn wann wurde uns im Religionsunterricht oder später in der Kirche der Reichtum der eigenen und der anderen Konfession, sowie die konkreten Unterschiede näher gebracht? Es zeigte sich, dass längst totgeglaubte Vorurteile und Pauschalisierungen vorhanden sind, dass uns das Glaubensleben von Mitschwestern und Mitbrüdern anderer Konfessionen nur wenig vertraut ist. Eigentlich ist hier eine Schatztruhe vergraben und es wäre an der Zeit, sie zu öffnen. Wer sich füreinander wirklich Zeit nimmt, ernsthaft zuhört, entdeckt unerwartetes, unerhörtes. Ja für den und die öffnen sich neue und bereichernde Welten. Überraschende Aha-Erlebnisse befördern unseren bisherigen Glaubenshorizont in neue Dimensionen.

Wir sind Schwestern und Brüder im Glauben und doch kennen wir uns so

wenig. Warum ist das so? Sind wir zu sehr mit uns selber beschäftigt, fehlt uns die Zeit, das Interesse? Was immer es auch sein mag, als Christen sind wir zur Einheit berufen, wie das Jesus in seinen Abschiedsworten im Johannesevangelium sehr konkret formulierte:

«Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: wie du Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast (Joh 17, 21-22)».

Offensichtlich sind wir von dieser Einheit noch recht weit entfernt. Dennoch dürfen die bisherigen Bemühungen und Erfolge nicht kleingeredet werden. Aus einem anfänglichen Gegeneinander ist ein jahrhundertelanges Nebeneinander geworden. Die Praxis des Miteinanders ist noch nicht so alt. Zeitlich kann man den Beginn des ökumenischen Weges auf die nachkonziliäre Zeit, also nach 1965, ansiedeln. 50 Jahre sind in kirchlichen Zeithorizonten eine kurze Zeitspanne und doch wünscht man sich, dass in der Annäherung der beiden grossen Kirchen noch weitere Schritte und Entwicklungen eingeleitet werden könnten.

Die Überwindung der Spaltung und die Wiedergewinnung der sichtbaren Einheit der Kirche setzen in erster Linie eine gegenseitige Anerkennung der kirchlichen Ämter voraus. Dass hier keine wirkliche Annäherung sichtbar ist, muss als schmerzhafteste Tatsache gesehen werden. Das Anerkennen dieser Realität heisst aber nicht, dass diese schmerzliche Trennung auch gebilligt werden muss. Der Auftrag zu Einheit besteht weiterhin, die Frage ist nur, von welcher Einheit reden wir und welche Einheit ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch realisierbar? Einheit als Einheitsbrei verstanden, zielt in die falsche Richtung – genauso wäre es

auch fatal, sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben und sich zurückzulehnen. Einheit im jesuanischen Sinn bedeutet, dass diese sichtbare Einheit immer wieder von Neuem angestrebt werden soll. Einheit meint hier keine starre Grösse, die vorgegeben und unflexibel sein muss. Einheit ist eher als ein übergeordneter Begriff zu verstehen, der aus einer Vielzahl von Untereinheiten besteht, die zusammen das grosse Ganze bilden. Und weil uns dieses Verständnis von Einheit so viel Kopfzerbrechen bereitet, wählte Paulus eine Metapher, die klarer nicht sein könnte. Es ist das Bild des Leibes, der aus einer Vielzahl von Gliedern besteht. Jedes einzelne Glied ist in seiner Einmaligkeit einzigartig und genauso wertvoll wie alle anderen Glieder. Gemeinsam und nur in funktionierendem Kontakt und immervährender Kommunikation bilden die einzelnen Glieder den einen Leib.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir alle, ob wir nun der römisch-katholischen oder der evangelisch-reformierten Kirche angehören, Glieder an dem einen Leib Christi sind“ formulierten im September 1997 Kirchenratspräsident Ruedi Reich und Weihbischof Dr. Peter Henrici. Der gemeinsam veröffentlichte visionäre Ökumenebrief, der seinesgleichen suchte, fand grosse Beachtung. Die pointiert gesetzten Formulierungen sind heute genauso hörensenswert wie damals.

Der Brief gipfelte in den Worten: «Kooperation ist die Norm, Allein-gang die Abweichung!». Wie hat sich dieser mutige Aufbruch weiterentwickelt? Sind die Samen, die damals gesetzt wurden, in fruchtbare Erde gefallen, sind aufgegangen und haben Früchte getragen? Ist der heutige Boden steiniger und härter geworden, müsste er vielleicht wieder aufgelockert werden?

Es gibt die hoffnungsvollen und verbindenden Projekt, zahlreiche Akti-

vitäten, in denen der ökumenische Geist bewusst gelebt wird, aber es gibt auch eine gewisse Lethargie und die Erkenntnis, dass beide Kirchen stark mit sich selbst beschäftigt sind. Ein gemeinsames, kraftvolles und überzeugendes Auftreten, besonders in dieser eher religionskritischen Zeit, wäre wünschenswert. Aus vielen Gesprächen wird hörbar, Christinnen und Christen begrüssen eine grössere Annäherung der beiden grossen Konfessionen, zumal heute auch die Mehrzahl der geschlossenen Ehen konfessionsverschieden sind.

Die Altstadtkirchen und die Ökumene.

In der Altstadt wurde dem ökumenischen Anliegen bereits vor über 10 Jahren Gehör geschenkt und konkrete Schritte in die Wege geleitet. Gestartet wurde in der Predigerkirche, die vor der Reformation dem Dominikanerorden gehörte. Es war ein besonderer Glücksfall, dass der Dominikanerpater Franz Müller im Jahre 2005 eine katholische Seelsorgestelle an der Predigerkirche antrat und seine vielfältigen Fähigkeiten zum guten Gelingen der ökumenischen auch interreligiösen Zusammenarbeit eingesetzt hat. Seither wurde eine Mehrheit der kirchlichen Angebote ökumenisch ausgerichtet. Sei dies für die seelsorgerischen Einsätze, in den zahlreichen und vielfältig gestalteten liturgischen Feiern, den diversen Gruppierungen, bei Reisen, Ritualen und Meditationen, und im Besonderen in der Erwachsenenbildung. Die Frage nach der Konfession spielt an der Predigerkirche eine marginale Rolle. Gemeinsame ökumenische Feiern und Anlässe sind selbstverständlich – «Kooperation ist die Norm» wie dies die beiden Kirchenvertreter 1997 formulierten. Von den vier Altstadtkirchen ist es die Predigerkirche, die in besonderer Weise dem ökumenischen Anliegen Raum, Zeit und Platz einräumt. Zusätzlich zu diesem Engagement werden in der Altstadt auch zahlreiche diakonische und caritative Projekte Yuca, Bahnhofkirche, Sihcity etc., und meditative Angebote in ökumenischer Gesinnung und konkreter Zusammenarbeit angeboten.

Einheit ist Gabe und Aufgabe zugleich.

Einheit ist Gabe, in dem Sinn, dass sie nicht erst geschaffen werden muss, sondern letztendlich in Christus schon da ist - immer Geschenk ist – eine Gabe Gottes.

Und Einheit ist auch Aufgabe, in dem Sinn, dass wir eine einheitliche Kirche nicht einfach herstellen können, aber mit unserem Glaubensleben – mit unseren Überzeugungen und Konfessionen die reiche Vielfalt der christlichen Einheit bezeugen und so durch Wort und Tat diese Welt etwas heller und menschlicher machen können.

Andreas Beerli, Kath. Seelsorger Predigerkirche

Oasen im Alltag – Januar 2018.

Das neue Jahr bewusst beginnen, sich Oasen schenken und nach dem Wesentlichen im eigenen Leben suchen.

Im ökumenischen Angebot: «Oasen im Alltag» nehmen wir uns dazu Zeit, suchen den eigenen Rhythmus, entdecken unser Ruhepotential und stellen uns den auftauchenden Fragen – ein faszinierender Weg, der uns näher zu Gott, zu den Mitmenschen und uns selber führt.

Renate von Ballmoos und Andreas Beerli – von der Predigerkirche – leiten und begleiten durch diese drei Wochen. Ein Begleitbuch, wöchentlichen Treffen und die Möglichkeit für Einzelgespräche bilden den Rahmen dieser Oasenzeit.

Die Zusammenkünfte, die allen offen stehen, finden unter dem Thema: «Aller Wandung Anfang ist die Sehnsucht» statt.

Wer sich auf dieses interessante Angebot einlassen möchte, sollte den

Einführungsabend.

Mittwoch

22. November 2017

19.30 Uhr

Turmzimmer der Predigerkirche

besuchen. Die wöchentliche Impulse: Mittwoch, 10. | 17. | 24.1.2018 Freitag, 2.2.2018

● 19.00 – 22.00 Uhr

Detaillierte Infos liegen in den Altstadtkirchen auf oder können auf der Homepage der Predigerkirche heruntergeladen werden.

Auskunft: Pfr. Renate von Ballmoos Tel. 044 261 09 21 oder Andreas Beerli, kath. Seelsorger Tel. 078 850 77 70

Vortragsreihe im Herbst.

2. – 23. November 2017

9.30 Uhr

Pfarrzentrum Liebfrauen

Die Ros ist ohn'warum – leben, los jeglicher Absicht?

2. November 2017

... ohn' warum ...

Werden — Sein — Vergessen Pfrn. Renate von Ballmoos

9. November 2017

... sie blühet, weil sie blühet ...

Ganz gegenwärtig sein

Wilma Vasseur, Tänzerin und Somatic Movement Teacher

16. November 2017

... sie acht' nicht ihrer selbst ...

Menschen achten – Leben wecken Markus Giger, Gefängnisseelsorger und theologischer Leiter der street-church

23. November 2017

... fragt nicht, ob man sie siehet ... Einfach sein!

Lorenz Marti, Autor und Publizist

Sonn und Schild!

Bach-Vesper zum Reformationssonntag.
Sonntag
5. November 2017
Fraumünster

10.00 Uhr
Festgottesdienst mit BWV 79
17.00 Uhr
Bach-Vesper

Am Reformationssonntag erklingen an der Bach-Vesper im Fraumünster die beiden grossen und prächtigen Reformationkantaten von Johann Sebastian Bach. In BWV 80 vertont Bach das Lutherlied «Ein feste Burg ist unser Gott». Der Eingangsschor dieser Kantate gilt als etwas vom Kunstvollsten im Kantatenwerk Bachs und auch in den übrigen Sätzen bringt Bach die teilweise recht martialischen Worte des Liedes in virtuoser und ausdrucksstarker Weise in Musik. BWV 79 komponierte Bach in seinem dritten Amtsjahr in Leipzig. John Eliot Gardiner beschreibt den Eingangsschor als einen feierlichen Einzug und hört die «insistierenden Paukenschläge» zu den Hornfanfaren als das Hämmern von Luthers Thesen.

Zwischen den Kantaten wird das «Agnus Dei» von Samuel Barber erklingen – seine berühmte Chor-Fassung des Adagios für Streichorchester. Durch die «Textierung» dieses Werkes voll Sehnsucht und Leidenschaft wird die in ihm verborgene Spiritualität hörbar. Wie es schon zur Tradition geworden ist, wird die Bach-Vesper durch eine Improvisation über einen Bach-Choral eröffnet. Das Vokalensemble bezieht bei dieser Improvisation den Kirchenraum voll mit ein und ermöglicht so dem Publikum ein Eintauchen in Klang und Raum.

Ulrike Hofbauer, Sopran
Alexandra Busch, Alt
Marcus Ullmann, Tenor
Huub Claessens, Bass
Vokalensemble Belcanto
Barockorchester le buisson prospérant
Daniel Kagerer, Konzertmeister
Jörg Ulrich Busch, Leitung

Wie im Himmel!

Samstag
11. November 2017
Fraumünster
17.00 Uhr

Im diesjährigen Konzert Wie im Himmel! haben wir die grosse Ehre, den international gefeierten Trompeter Reinhold Friedrich bei uns im Fraumünster zu Gast zu haben. Zusammen mit den MusikerInnen des Orchesters le buisson prospérant wird er ein Programm spielen, das den ganzen Kirchenraum mit einbezieht und zu einem begeisterten Klangraum werden lässt. Zum Abschluss des Programms wird das

berühmte Zweite Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach erklingen – es ist das Musikwerk mit dem Reinhold Friedrich Weltruhm erlangt hat. Man kann sagen: es ist «sein» Konzert.
Mit Werken von Bach, Pärt und Ives

Reinhold Friedrich, Trompete
Orchester le buisson prospérant

Hubertus-Gottesdienst.
Sonntag
12. November 2017
Kirche St. Peter
10.00 Uhr

Wie jedes Jahr kommen die Jägerinnen und Jäger zusammen um einen Gottesdienst zu feiern. Sie kommen vom Land in die Stadt, in die Kirche, in den St. Peter. Sie bringen ihre Jagdhörner mit und begleiten musikalisch, liturgisch den Gottesdienst. Die Melodien der Hubertusmesse sind über 200 Jahre alt. Verschiedene Komponisten schrieben die mündlich überlieferten Sätze auf, so auch Reinhold Stief.

Zur Musik gehört natürlich auch die Hubertus-Legende. Die Überlieferungen lassen sich in wenige klare Aussagen zusammenfassen: Hubertus lebte über die Grenzen und über das Massvolle, er verhöhte das Leben und die Kreatur, aus Schmerz über den frühen Tod seiner geliebten Frau. Der Tod überrascht uns, wir verstehen ihn nicht. Damit einher geht der Zweifel am Leben und dessen Sinn. Damit verbunden ist aber auch die Besinnung über unser Tun. Innehalten vor dem was wir verstehen und vor dem was wir nicht verstehen. La vita, la natura, la morte. Hubertus als irrender Suchender erfährt eine Vision, die das Alte verblassen lässt und etwas Neuem Raum gibt. Es geschieht im Dunkeln des Waldes, in der Stille, in der Abgeschiedenheit und im Empfinden, dass alles zum Ganzen und Umfassenden gehört. In Hubertus vollzieht sich ein Wandel, er ändert sein Leben, verlässt seine Güter und wird ein frommer, weiser Mann.

Ja, wir Jägerinnen und Jäger wollen auch innehalten, uns besinnen über unser Tun und Handeln. Zusammen nachdenken über den Sinn unseres Lebens. Die Legende vom heiligen Hubertus soll uns jedes Jahr im November dazu ermahnen. Rückschau zu halten, Vergangenes zu ordnen, abzuschliessen und Neues mutig anzupacken.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die neuen Jägerinnen, Jäger und die Jagdaufsicht durch die Behörde brevetiert und mit einem Apéro wird dann gefeiert. Zum Gottesdienst, zur Brevetierung und zum Apéro laden wir Sie herzlich ein.

Elsbeth Voerkel, JagdZuerich

Herbstmusik.
25. November 2017
19.30 Uhr
in der Predigerkirche

Heinrich Schütz
Musikalische Exequien SWV 279-281 (op. 7)

Hugo Distler «Totentanz» (op. 12, 2)

Monika Mauch und
Tobie Miller, Sopran
Jan Börner, Altus und Bass
Michael Feyfar und
Markus Huber, Tenor
Lisandro Abadie, Bass
Frank Schubert, Sprecher
Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Leitung
Collegium musicum

Eintritt: CHF 45.– | CHF 30.–
Abendkasse

Internationale Orgelkonzerte.
Mittwoch
18.30 Uhr
Grossmünster

11. Oktober 2017
Ullrich Böhme, Organist an der Thomaskirche zu Leipzig, spielt Orgelwerke von Bach u.a.

18. Oktober 2017
Rudolf Scheidegger, ehemaliger Grossmünsterorganist, spielt Orgelwerke von Bach, Couperin, Franck, Liszt u.a.

25. Oktober 2017
Bernhard Haas, Professor an der Musikhochschule München, spielt Werke von Froberger, Bach, Schönberg, Vivier.

1. November 2017
Pater Theo Flury und Andreas Jost spielen gemeinsam Orgelwerke zum Thema Oekume von Flury, Bach, Buxtehude, Sweelinck und Improvisationen.

Die Konzerte beginnen um 18.30 Uhr, Abendkasse ab 17.45 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–

Transformationspotenzial.

Kunst in der Krypta: N°5 mit Mirko Baselgia.

Der junge Bündner Künstler Mirko Baselgia wird im Winter die Krypta des Grossmünsters mit zwei Interventionen verwandeln: anstelle der Bleirutenfenster werden transluzente Porzellanplatten eingesetzt und im hinteren Teil der Krypta, in direkter Nachbarschaft zum Märtyrer-Freskenzyklus von Hans Leu aus dem frühen 16. Jahrhundert werden Gruppen von Petunse-Felsblöcken aus der Gegend von Jingdezhen (China) platziert. Diese Felsblöcke bilden zusammen mit Kaolin den Grundstoff der Porzellanherstellung; das Rohmaterial trifft in diesem geschichtsträchtigen Raum mitten in Zürich nach einer langen Reise und einem aufwändigen Herstellungsprozess mit dem Endprodukt zusammen: Ausgang/Anfang begegnet fernab des Ursprungsorts dem Ziel, der Bestimmung.

Vernissage
Freitag
3. November 2017
18.00 Uhr

Begleitveranstaltungen:
www.grossmuenster.ch
Informationen: www.baselgia.com

Organisation:
Kunstkommission Grossmünster

Ausstellung:
Samstag
4. November 2017
bis
Donnerstag
22. März 2018
Krypta Grossmünster



In der von Kerzenlicht beleuchteten Krypta aus dem Jahr 1107 liest der Berner Lyriker und Theologe Franz Dodel im Rahmen des Literaturfestivals «Zürich liest» aus seinem «gigantischen und einzigartigen Lyrikprojekt», dem inzwischen auf 33 289 Zeilen (Stand 28. August 2017) angewachsenen Kettengedicht, das die Überschrift «Nicht bei Trost» trägt. Begleitet und unterbrochen wird er dabei vom Gitarristen und Komponisten Niklaus Erismann. Ob für die ganze Dauer von vier Stunden oder für eine kurzen Einblick: der Eintritt ist jederzeit möglich.

Freier Eintritt mit Kollekte.
Organisation: Pfr. Martin Rüsch und Thomas Gamma
www.grossmuenster.ch
www.zuerich-liest.ch
www.franzoddel.ch

Nachtlesung mit Franz Dodel: Nicht bei Trost.
Freitag
27. Oktober 2017
20.00 – 23.59 Uhr
Krypta Grossmünster

Fraumünster

Sonntag, 1. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Mini-Gottesdienst
 Jasmine Vollmer, Orgel
 Pfm. Margarete Garlich

Sonntag, 8. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
 Alex Hug, Orgel | Pfr. Roman Angst

Sonntag, 15. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Alex Hug, Orgel | Prof. Christiane Tietz

Sonntag, 22. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Bach-Kantaten-Gottesdienst mit Taufe
 Orchester ad hoc | Ensemble der ZhdK
 Grégoire May, Leitung
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Niklaus Peter
 Sonntagsschule | Anschliessend Prunch (Predigt & Lunch für das Junge Fraumünster)

Sonntag, 29. Oktober 2017, 10.00 Uhr
 ● **Achtung: Ende Sommerzeit**
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Niklaus Peter
 Anschliessend Kirchengemeinde-Versammlung

Sonntag, 5. November 2017, 10.00 Uhr
Festlicher Bach-Kantaten-Gottesdienst zum Reformationssonntag, mit Abendmahl
 Bach-Kantaten mit Vokalsolisten | Vokalensemble Belcanto | Barockorchester le buisson prospérant | Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel | Pfr. Niklaus Peter
 Sonntagsschule und Mini-Gottesdienst

Sonntag, 12. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Markus Giger
 Kirchenkaffee

Sonntag, 19. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Lukas Spinner
 Prunch (Predigt & Lunch für das Junge Fraumünster)

Sonntag, 26. November 2017, 10.00 Uhr
Ewigkeitssonntag-Gottesdienst
 Fraumünster-Vocalconsort | Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel | Pfr. Niklaus Peter

Grossmünster

Sonntag, 1. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 «Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb»
 Predigt VII in der Reihe zum 2. Korintherbrief zu 2 Kor 9,11-15
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Martin Rüschi

Sonntag, 8. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 «Das Lob der Torheit»
 Predigt VIII in der Reihe zum 2. Korintherbrief zu 2 Kor 11, 17
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Martin Rüschi

Sonntag, 15. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig»
 Predigt IX in der Reihe zum 2. Korintherbrief zu 2 Kor 12,1-9
 Andreas Jost, Orgel | Pfm. Käthi La Roche

Mut-Predigten. Nach Predigtreihen zu biblischen Büchern wird uns ab 22. Oktober das Motiv des «Mutes» in den Predigten bis Ende des Kirchenjahres begleiten und Anlass sein, entsprechende Geschichten oder Textstellen der Bibel aufzunehmen. Die Mut-Predigten möchten durchaus ermutigen, uns von jenem erzählten oder thematisierten Mut anstecken oder inspirieren zu lassen.

Sonntag, 22. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Mutig vorwärts: Lots Frau und der Blick zurück»
 Predigt I in der Reihe «Mut-Predigten» zu 1 Mos 19,15-26
 Ruth Pfister, Orgel | Pfm. Monika Frieden

Sonntag, 29. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Ernte-Dank: Der Mut zum Dank»
 Predigt II in der Reihe «Mut-Predigten» zu Luk 17,17-18
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Christoph Sigrist

Sonntag, 5. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl
 «Der Mut mit der Burg «Gott»»
 Predigt III «Mut-Predigten» zu Psalm 46,8
 Andreas Jost, Orgel
 Pfr. Christoph Sigrist und Pfr. Martin Rüschi

11.30 Uhr in Anschluss an den Gottesdienst: Morgenmusik zum Reformationssonntag
 Felix Mendelssohn Bartholdy: 5. Sinfonie mit dem Choral «Ein feste Burg ist unser Gott»
 Collegium Vocale Grossmünster
 La Chapelle Ancienne
 Kantor Daniel Schmid, Leitung
 Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 12. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Sei guten Mutes, steh auf!»
 Predigt IV in der Reihe «Mut-Predigten» zu Mk 10,46-52
 Mitwirkung der Konfirmandengruppe und Gästen des Wohnheims Kreuzstrasse
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Martin Rüschi

Sonntag, 19. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Die mutige Mutlosigkeit»
 Predigt V in der Reihe «Mut-Predigten» zu 2 Kor 4,16
 Ruth Pfister, Orgel | Pfr. Martin Rüschi

Sonntag, 26. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 «Der Mut zur Schwäche»
 Predigt VI in der Reihe «Mut-Predigten» zu 2 Kor. 12,9
 Vokal- und Instrumentalensemble Grossmünster
 Kantor Daniel Schmid, Leitung
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Christoph Sigrist

Predigern

Sonntag, 1. Oktober 2017, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst für Familien mit Kindern der Unter- und Mittelstufe
Stauen über Gottes Wunder
 AltstadtKinder der Klassen von Martina Ilg, Katechetin | Christian Döhning, Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos

Sonntag, 8. Oktober 2017, 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit Ritual Erntedank
 Jasmine Vollmer, Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos und
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger
 Anschliessend Mushafen

Sonntag, 15. Oktober 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter...»
 Miro Stoffel, Orgel
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Samstag, 22. Oktober 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Ist alles (nur) ein Haschen nach Wind?
 Jürg Brunner, Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos
 Anschliessend Kirchengemeindeversammlung

Samstag, 28. Oktober 2017, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Christian Döhning, Orgel | P Peter Spichtig OP

Sonntag, 29. Oktober 2017, 11.00 Uhr
 ● **Achtung: Ende Sommerzeit**
Gottesdienst
 Die hungrige Witwe; von Wut und langem Atem (Lukas 18,1-8)
 Christian Döhning, Orgel
 Pfm. Monika Frieden

Sonntag, 5. November 2017, 11.00 Uhr
Kantatengottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl
 «Eine feste Burg ist unser Gott»
 Kantate des Barockkomponisten Franz Tunder
 Zürcher Kantorei zu Predigern | Vokalsolisten collegium musicum | Johannes Günther, Leitung | Miro Stoffel, Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos

Sonntag, 12. November 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Alles Leben ist Wandlung»
 Christian Döhning, Orgel
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Sonntag, 19. November 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Die Blätter fallen, fallen wie von weit...»
 Brigitte Salvisberg, Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos

Samstag, 25. November 2017, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Christian Döhning, Orgel | P Peter Spichtig OP
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Sonntag, 26. November 2017, 17.00 Uhr
Gottesdienst mit Kerzenritual
 Leuchtende Sterne? Blaue Blumen?
 Spuren ins Dahinter
 Chor Inscriptum mit Werken von Maurice Durufé, Eriks Esenvalds, John Tavener
 Christian Döhning, Leitung und Orgel
 Pfm. Renate von Ballmoos

Gottesdienst im Pfrundhaus
Sonntags, 9.30 Uhr
 Grosser Saal, Leonhardstr. 18

1. Oktober 2017
Eucharistiefeier | Pfr. Markus Vogel

8. Oktober 2017
Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank
 Pfm. Renate von Ballmoos und
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

15. Oktober 2017
Gottesdienst | Andreas Beerli, kath. Seelsorger

22. Oktober 2017
Gottesdienst | Pfm. Renate von Ballmoos

29. Oktober 2017
Eucharistiefeier | Pfr. Markus Vogel

5. November 2017
Gottesdienst zum Reformationssonntag
 Pfm. Renate von Ballmoos

12. November 2017
Gottesdienst | Andreas Beerli, kath. Seelsorger

19. November 2017
Gottesdienst | Pfm. Renate von Ballmoos

26. November 2017
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 Pfm. Renate von Ballmoos

freitag vesper
 Freitags, 18.30 Uhr in der Predigerkirche

29. September 2017
Iona-Vesper
 Florian Gabele, Organist | Monika Frieden und Mitglieder der Iona Gruppe Schweiz, Liturgien

6. Oktober 2017
Orgel vesper zu Theodor Storm
 Jasmine Vollmer, Organistin
 Renate von Ballmoos, Liturgin

13. Oktober 2017
Instrumentalvesper mit Oboenklingen
 André Bodmer, Oboe | Bryan Grob, Orgel und Klavier | Andreas Beerli, Liturg

20. Oktober 2017
Orgel vesper
 Christian Döhning, Organist
 Andreas Beerli, Liturg

27. Oktober 2017
Vesper zum Reformationssjubiläum I
 Zürcher Kantorei zu Predigern | Johannes Günther, Kantor | Christian Döhning, Organist
 Roland Brendle, Liturg

3. November 2017
Vesper zum Reformationssjubiläum II
 Schola Gregoriana Orlinchovensis
 Christian Gautschi, Cantor und Organist
 Renate von Ballmoos, Liturgin

10. November 2017
Die besondere Vesper
 Musik-Theater zum Jubiläum 600 Jahre Bruder Klaus (Aufführungsdauer ca. 2 Std.)

17. November 2017
Instrumentalvesper mit Flöte, Cello und Klavier
 Heidi Izzo, Flöte | Jürg Bachmann, Cello | Bryan Grob, Orgel und Klavier | Andreas Beerli, Liturg

24. November 2017
Kantatenvesper
 Zürcher Kantorei zu Predigern | Johannes Günther, Kantor | Monika Mauch und Tobi Miller, Sopran | Lisandro Abadie, Bass
 Collegium Musicum | Babette Mondry, Organistin | Renate von Ballmoos, Liturgin

St. Peter

Sonntag, 1. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Martin Luther und die Gnade»
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 8. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Neue Arbeitsmodelle» (Mt. 20,1-16)
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Michael Übersax

Sonntag, 15. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Erasmus – ein Feminist?»
 Janine Lehmann, Orgel | Prof. Thomas Krüger

Sonntag, 22. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Luther und Erasmus, der Jahrhundertstreit»
 Urs Pfister, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 29. Oktober 2017, 10.00 Uhr
 ● **Achtung: Ende Sommerzeit**
Gottesdienst
 «Brief an den Vater, Franz Kafka und die Gnade»
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger
 Anschliessend Kirchengemeindeversammlung

Sonntag, 5. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl
 «Erasmusjahr 2017 am St. Peter – die Thesen aufgrund der Turmgespräche»
 Kantorei St. Peter | Kantor Sebastian Goll, Leitung | Margrit Fluor, Orgel
 Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 12. November 2017, 10.00 Uhr
Hubertus-Gottesdienst
 «Jagd und Meditation» (Psalm 34, 15)
 Parforce-Jagdhorn-Ensemble
 Pfr. Ueli Greminger
 Brevetierung der neuen Jägerinnen und Jäger

Sonntag, 19. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Der Hungerteufel» (Markus 4, 1-3)
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Christoph Zingg

Sonntag, 26. November 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 «Trost, der trägt» – Wir gedenken der Verstorbenen
 Altstadtorchester | Pfr. Ueli Greminger

Wasserkirche

Sonntag, 1. Oktober 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Monika Henking, Orgel | Pfr. Paul Buol

Sonntag, 8. Oktober 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Iulija Levanova Peters, Orgel
 Pfr. Andres Boller

Sonntag, 15. Oktober 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Albert Bolliger, Orgel | Pfr. Jakob Vetsch

Sonntag, 22. Oktober 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Astrid Ender, Orgel | Pfrn. Verena Naegeli

Sonntag, 29. Oktober 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Astrid Ender, Orgel
 Pfrn. Ute Monika Schelb-Hoheisel

Sonntag, 5. November 2017, 10.00 Uhr
Kantatengottesdienst BWV 140 mit Abendmahl
 Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich
 Bach Collegium Zürich, Musik
 Zu Gast: Pfr. Thomas Risel ELKZ

Sonntag, 5. November 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst mit Abendmahl
 Katja Peter, Orgel und Kantorei Leimbach
 Pfr. Ruedi Wöhrle

Sonntag, 12. November 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Monika Henking, Orgel
 Pfr. Dieter Matti

Sonntag, 19. November 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst in englischer Sprache, Evening Service from Iona, «Sounding Silence»
 Jasmine Vollmer, Harfenistin und Singleitung
 Pfrn. Monika Frieden

Sonntag, 26. November 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Astrid Ender, Orgel | Pfr. Dieter Matti

BluesGottesdienst
Donnerstag, 26. Oktober, 19.00 Uhr
BluesGottesdienst mit Live-Musik
 Musik: Richard Köchli
 Afterwork-BluesGottesdienst mit Reto Nägelin

Donnerstag, 30. November, 19.00 Uhr
BluesGottesdienst mit Live-Musik
 Musik: Acoustic Blues Drifter
 Afterwork-Blues Gottesdienst mit Reto Nägelin

Musik & Wort
 mit dem Bach Collegium Zürich und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich.
 Kantor Bernhard Hunziker, künstlerischer Leiter

Samstag, 7. Oktober 12.15 Uhr
Lautenmusik von J.S. Bach und seinen Zeitgenossen
 Andreas Schlegel, Laute
 Barbara Fischer-Kretz, Lesung

Samstag, 4. November, 12.15 Uhr
Bachkantate zum 27. Sonntag nach Trinitatis
 «Wachet auf, ruft uns die Stimme», BWV 140
 Vokal- und Instrumentalsolisten BCZ
 Wort zur Kantate: Pfr. Thomas Risel ELKZ

Bestattungen

12. Juli 2017: Hans Walser
 Leonhardstrasse 16, Zürich
 17. Juli 2017: Hans-Ulrich Peter-Ziegler
 Weinbergstrasse 45, Zürich
 2. August 2017: Ronja Inanna Schibler,
 Chilegass 20, Volketswil
 16. August 2017: Rosa Kleiner geb. Pfister
 Leonhardstrasse 18, Zürich
 18. August 2017: Martha Maria Gontersweiler,
 Neumarkt 6, Zürich
 18. August 2017: Hans Berger
 Neumarkt 27, Zürich
 22. August 2017: Elsi Cabalzar-Coray
 Leonhardstrasse 16, Zürich

Weitere Gottesdienste

Eine Atempause in der Mitte des Tages
Mittagsgebet in der Predigerkirche
 Montag bis Freitag ● 12.15 – 12.35 Uhr

Abendmahl am Mittag
Grossmünster-Krypta
 Im Anschluss wird ein einfaches Zmittag in der Helferei serviert (CHF 10.– p.P.).
 Mittwochs, 4.10. | 11.10. | 18.10. | 25.10.
 11.11 | 8.11 | 15.11. | 22.11 | 29.11 |
 6.12.2017 ● 12.15 Uhr

Kryptagebet
Grossmünster-Krypta
 Die Vorbereitungsgruppe Taizé-Feier lädt herzlich ein. Eingang Glastüre benutzen. Anschliessend freiwilliges Zusammensitzen bei Brot und Käse in der Helferei.
 Freitag, 29. November 2017 ● 19.15 Uhr

Innehalten in der Adventszeit
Grossmünster
 Eine halbe Stunde Orgelmusik, ein Lied, Stille, ein biblischer und ein literarischer Text.
 Gemeinsame Veranstaltung Fraumünster und Grossmünster.
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Martin Rüsch
 Freitag, 29. November 2017 ● 18.15 – 18.45 Uhr

Meditation

Meditation
Chor der Kirche St. Peter
 Mittwochs ● 7.00 – 8.00 Uhr

Morgenmeditation
Predigerkirche
Singend und schweigend in den Tag
 Donnerstags ● 7.00 – 7.45 Uhr

Haltestille Bahnhofstrasse
Augustinerkirche
 Musik • Stille • Wort.
 Mit Lars Simson, Thomas Münch und Ueli Greminger in Zusammenarbeit mit Musikern der Zürcher Hochschule der Künste.
 Donnerstags ● 12.15 – 12.35 Uhr

Stille und Stimme
Feierabendmeditation im Grossmünster
 Am 1. Donnerstag des Monats mit Kathrin Graf und anderen Stimmen.
 5. Oktober 2017: Sissel Aune
 2. November 2017: Maria Walpen, Gregorianik
 ● 18.00 Uhr

Musikalische Nachtwege
Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters mit Kerzenlicht.
 Treffpunkt beim Hauptportal des Grossmünsters.
 Freitag, 24. November 2017: Simone Füssler, Sopran und Pfrn. Monika Frieden
 ● 22.00 Uhr

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Singen
Turnzimmer der Predigerkirche
 Kinder von ca. 1.5 bis und mit 4 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson sind herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es für alle einen Znüni.
 Singend, spielend, tanzend und lachend erleben wir den farbigen Spätherbst sowie die besinnliche Adventszeit.
 Kontakt und Anmeldung: Martina Ilg, Leiterin Eltern-Kind-Singen/Katechetin
 Tel. 044 261 84 61 | martina.ilg@zh.ref.ch
Neu am Mittwoch, 1.11. | 8.11. | 15.11. | 22.11. | 29.11. | 6.12. | 13.12. | 20.12.2017
 ● 9.30 – 10.10 Uhr

Fiire mit de Chind
Helferei des Grossmünsters, Kirchgasse 13
 Mit Kindern feiern, biblische Geschichten erzählen, singen und basteln. Das anschliessende Zmorze ist Begegnungs-, Austausch- und Spielort für Gross und Klein.
 Leitung: Martina Ilg, Katechetin, Pfr. Martin Rüsch und eine Vorbereitungsgruppe
 Samstag, 28.10. | 25.11.2017 ● 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2
 Verantwortlich: Sara Nievergelt
 Sonntag, 22.10. | 5.11.2017 ● 10.00 Uhr

Mini-Gottesdienst
Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2
 Verantwortlich: Tobias Wolf
 Sonntag, 1.10. | 5.11.2017 ● 10.00 Uhr

Jugendgottesdienst
Mut-Geschichten, mit Pfr. Martin Rüsch
 Mittwochs, 25.10. | 1.11. | 8.11. | 15.11.2017
 ● 17.30 – 18.00 Uhr, im Grossmünster

Nacht der Lichter
Grossmünster
 Ökumenische Feier nach der Taizé-Liturgie mit Lichtern und Liedern, für Jung und Alt.
 Samstag, 18. November 2017 ● 18.00 Uhr

Mach mit! Beim Weihnachtsspiel der Kinder im St. Peter.
 Am Sonntag, den 17. Dezember um 10.00 Uhr werden wir im St. Peter mit Kindern aus Zürich Weihnachten spielend, singend und musizierend darstellen.
 Das diesjährige Spiel heisst «Tierweihnacht» und erzählt die Weihnachtsgeschichte aus Sicht von Tieren. Für alle Kinder ab 6 Jahren.
Probebeginn: Donnerstag, 2. November 2017, 17.00 Uhr, Lavatersaal
 Danach jeden Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung bis 26. Oktober an:
 Ueli Greminger, St. Peterhofstatt 2,
 8001 Zürich oder ueli.greminger@zh.ref.ch

Rituale

Rituale im Jahreskreis
Predigerkirche
Erntedank
 Geschenkte Fülle
 Sonntag, 8. Oktober 2017 ● 11.00 Uhr

Samhain – Allerheiligen
 Kehre zurück ins Land deiner Seele
 Dienstag, 31. Oktober 2017 ● 19.30 Uhr

Sing- und Trommelnacht
 Eulenschwester, will mit dir durchs Dunkel gehn. (Infos siehe Flyer)
 Freitag/Samstag 17./18. November 2017
 ● 21.00 – 7.00 Uhr

Ewigkeitssonntag
 Kerzen und Gebete für unsere Verstorbenen
 Pfrn. Renate von Ballmoos
 Sonntag, 26. November 2017 ● 17.00 Uhr

Reisen durch Zeit und Raum
Schienenhutgasse 6
Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit (Intuition, Visionen, schamanische Methoden)
 24. Oktober 2017: «Seltsam im Nebel zu wandern» – Reisen in unbekannte Welten
 5. Dezember: Begegnungen mit meinen AhnInnen (auch für Neueinsteigende)
 5. Dezember: Impulse für den Frieden (nur für Fortgeschrittene)
 Auskunft und Anmeldung bis Montagabend:
 Pfrn. Renate von Ballmoos, Tel. 044 261 09 21
 Dienstags ● 19.00 Uhr

Erwachsenenbildung

Demenz – eine Krankheit mit vielen Gesichtern
Pfarrzentrum Zürich-Liebfrauen, Saal, Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich
 An der zweiten Veranstaltung mit Frau Dr. phil. Bettina Ugolini, Uni Zürich, Zentrum für Gerontologie, Leiterin Beratungsstelle Leben im Alter wird der Fokus vor allem auf die Betreuung von Betroffenen und deren Angehörigen gelegt. Keine Anmeldung erforderlich.
 Ein Angebot der kath. Pfarrei Liebfrauen und der ref. Kirchgemeinden Fraumünster, Grossmünster, St. Peter und zu Predigern.
 Montag, 2.10.2017
 ● 14.30 – 16.00 Uhr | Türöffnung 14.00 Uhr

Hilft helfen?
Pfarrhaus Fraumünster, Kämbelgasse 2
 Eine Kultur der Hilfsbereitschaft und konkrete Projekte – Erfahrungen und Probleme.
 Moderation Pfr. Niklaus Peter.

25. Oktober: Grundsätzliches – Hilft helfen? Ethik und Problematik der Hilfsbereitschaft, mit Peter Niggli, Stiftungsrat Fastenopfer, und Niklaus Peter.

1. November: Hilfswerke im Ausland mit Josy Bürgin, «Lerning for Life», Peter Merz, HEKS, Martin Küper und Günter Bolte.
15. November: Stiftungen und Hilfswerke in der Schweiz mit Annemarie Grether Escher, Martin-Stiftung; David Häne, ARCHE; Krista Godderidge, Diakon. Arbeit Altstadt.
 Eintritt frei. Bitte Anmeldung an Sekretariat Fraumünster: 044 221 20 63
 Jeweils mittwochs ● 19.30 Uhr

Team Bildung und Begegnung
Turnzimmer der Predigerkirche
 Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
 Leitung: Pfrn. Renate von Ballmoos und Andreas Beerli, kath. Seelsorger
 Donnerstags, 26.10. | 7.12.2017
 ● 9.15 – 11.15 Uhr

Kultur

Das kirchlich-kulturelle Forum
Gemeindeverein St. Peter
Lavaterhaus, St.-Peter-Hofstatt 6
Erben – Testament – Erbvertrag
 mit Renato Sauter, Notar und Leiter der Nachlassberatung beim Vermögenszentrum – mit praktischen Tipps rund um Erbschaftsfragen.
 Mittwoch, 25. Oktober 2017 ● 18.15 Uhr

Beginnen - auch in Zürich
Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6
 Mit Dr. Magdalena Bless, Historikerin.
 Die malerischen Beginenhöfe in Flandern und in der Niederlande sind weltberühmt. Auch im mittelalterlichen Zürich führten viele Frauen ein religiöses Leben als Beginnen.
 Das früheste urkundlich belegte Beginnenhaus befand sich beim St. Peter.
 Mittwoch, 29. November 2017 ● 18.00 Uhr

Lesung und Gespräch im Rahmen von «Zürich liest'17»
 Mit Ueli Greminger und seinem Buch «Im Anfang war das Gespräch – Erasmus von Rotterdam und der Schatten der Reformation»
 Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8001 Zürich, mit anschliessender Besichtigung des mechanischen Uhrwerks im Turm des St. Peter, das als Metapher eine Schlüsselstelle darstelle.
 Donnerstag, 26. Oktober 2017 ● 19.30 Uhr

Wie ein eigenes Gesicht
Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6
 Die Sammlung Johann Caspar Lavater.
 Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler.
 Donnerstags ● 14.00 -17.00 Uhr

Stationsweg Erasmus in Zürich
Kirche St. Peter
 Führungen an ausgewählten Samstagen, 12.00 Uhr, Info: www.st-peter-zh.ch
 Wochentags ● 8.00 -16.00 Uhr
 Bei Konzerten ev. verkürzte Öffnungszeiten

Geselliges

Prunch – Junges Fraumünster oder: Predigt und Lunch
 Einmal pro Monat kochen und essen wir im Anschluss an den Gottesdienst im Fraumünster gemeinsam im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2.
 Alle sind herzlich willkommen, eine An-/Abmeldung ist nicht nötig. www.fraumuenster.ch
 Sonntag, 22.10. | 19.11.2017

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bringbibliothek
Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6
 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
 ● 14.00 – 17.00 Uhr

Filmbende – Junges Fraumünster Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Monatlich schauen wir gemeinsam einen Film und diskutieren anschliessend bei Brot, Wein und Käse darüber. Oft ist die Diskussion sogar noch spannender als der Film. Türöffnung ist jeweils um 19.00, Filmstart um 19.15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Montag, 16. Oktober 2017
Donnerstag, 2. November 2017

Tanzabend in der Predigerkirche

Hebe dich auf, meine Seele... Tanzen im Kreis kann die Seele leicht werden und zugleich verbinden uns unsere Schritte mit der tragenden Erde. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Herzlich willkommen!
Information und Leitung: Barbara Möri, Atem- und Tanzpädagogin, Tel. 032 313 25 37 Barbara.Moeri@sunrise.ch
Kollekte (Richtbetrag: CHF 20.– bis 30.–)
Donnerstag, 23. November 2017
● 19.00 – 21.00 Uhr

Zeichnen in der Predigerkirche

Im stimmungsvollen Kirchenraum skizzieren wir. Ohne Voranmeldung, keine Vorkenntnisse nötig. Zeichenmaterial ist vorhanden.
Freiwilliger Unkostenbeitrag
Montags ● 15.30 – 18.00 Uhr

Wandern

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel einmal monatlich findet eine Wanderung statt.
Das aktuelle Programm, Änderungen vorbehalten auf: www.fraumuenster.ch
Interessierte wenden sich bitte an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22 4.10 (Leichtwanderung) | 12.10 | 16.11.2017

Wandergruppe Grossmünster

Das Grossmünster wandert, jeweils am 1. Donnerstag im Monat von Februar bis November (ausser im Mai). Wohin die Reise führt, erfahren Sie vom aktuellen Flyer, der in der Kirche aufliegt oder auf www.grossmuenster.ch
Informationen: Peter Bauer, Tel. 079 661 66 79, peter_bauer@hispeed.ch
Donnerstag, 5.10. | 2.11.2017

Auf ebenen Pfaden, Predigerkirche

Wir wandern für ca. drei Stunden auf ebenen Wegen entlang von Seen oder Flüssen.
Info: Verena Jezler, Tel. 044 261 61 75 oder verenajezler@hispeed.ch
Donnerstag, 5.10. | 7.12.2017

Diverses

Schattenwurf Zwingli – 500 Jahre Reform

Lichtinstallation von Gerry Hofstetter, immer am Monatsersten nach dem Eindunkeln, Grossmünsterplatz. Sofagespräche im Grossmünster:
1.10. | 1.11. | 1.12.2017 ● 19.30 Uhr

Infoabend zur Gemeindereise

Grossmünster 2018

«Spuren der Reformation in Deutschland» – 3. – 10. April 2018
mit Susanna Hager und Pfr. Martin Rüscher.
Unterlagen und Anmeldung:
Sekretariat Grossmünster
Informationsabend in der Helferei
Montag, 2. Oktober 2017 ● 19.00 Uhr

Gaumenfreuden

Die reformierte Pfarrerin Renate von Ballmoos und der Katholische Seelsorger Andreas Beerli werden uns auf eine kulinarische Reise durch den liturgischen Kalender mitnehmen und uns in den Ursprung und die Bedeutung der Essgewohnheiten rund um die christlichen Feste einführen. Eine Anmeldung per Mail ist bis eine Woche vor der Veranstaltung erforderlich: www.forum-der-religionen.ch
Mittwoch, 25. Oktober 2017 ● 18.30 Uhr

Begleitungen, Gespräche und biblische Kurz-

impulse im Kirchenraum Grossmünster.
Samstagnachmittags, Pfarrerin Monika Frieden und Präsenzteam

Musik und Konzerte

Musik am frühen Morgen

Kirche Fraumünster
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Jörg Ulrich Busch, Orgelspiel und Niklaus Peter, Grusswort.
Mittwochs, 25. Oktober bis 20. Dezember 2017
● 7.45 – 8.00 Uhr

Konzert mit Orgel von A bis Z

Kirche St. Peter
R wie Reger, Rheinberger und Rilke. Eingehend in die dunkle Jahreszeit widmen wir uns dem romantischen Sturm und Drang und den rastlos suchenden, träumenden und nach Leichtigkeit und Lebenssinn rankenden Künstlern.
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger, Gedichte
Samstag, 4. November 2017 ● 18.00 Uhr

Herbstmusik

Predigerkirche
H. Distler: Totentanz (op. 12, 2); H. Schütz: Musikalische Exequien SWV 279-281 (op. 7) Frank Schubert, Sprecher; Monika Mauch und Tobie Miller, Sopran; Jan Börner, Altus und Bass; Michael Feyfar und Markus Huber, Tenor; Lisandro Abadie, Bass
Collegium musicum
Samstag, 25. November 2017 ● 19.30 Uhr

Gregorianisch singen

– ein Mitmach-Angebot!
Mit der Schola Gregoriana Orlinchovensis Proben jeweils Montagabend, 19.45 – 21.15 Uhr ab 12.6. in der Bullingerstube Kirche Oerlikon
Auftritte:

22. Oktober 2017, 10.00 Uhr: Kirche Oerlikon
23. November 2017, 18.30 Uhr: Predigerkirche
12. November 2017, 17.00 Uhr: Kirche Oerlikon
Information und Anmeldung:
Christian Gautschi, christiangautschi@gmail.com

SingWerkstatt

in der Kapelle der Helferei, Kirchgasse 13
Offenes Singen, bei dem das ungezwungene, gemeinsame Singen im Vordergrund steht.
Mit Kantor Daniel Schmid.
Montags, 2.10. | 23.10. | 30.10. | 6.11. | 13.11. | 20.11. | 27.11. ● 18.30 Uhr
Keine SingWerkstatt während den Herbstferien.

Meine Stimme – Singen mit dem indischen Musiker Amit Sharma

Wasserkirche
Dhrupad-Gesang ist spiritueller Gesang, der tief in die Stille führt.
Warum es nicht einmal mit dem einstimmigen indischen Dhrupadgesang versuchen?
Mit Klängen, wie wir sie noch nie gehört oder geübt haben? Ohne Noten, ohne Ehrgeiz – nur zuhören und nachsingen. In der Wasserkirche klingt das wunderbar und neu. Alle, die mittun wollen, sind herzlich willkommen.
Montags, 2.10. | 6.11.2017
● 18.00 – 19.30 Uhr
Keine Voranmeldung, Unkostenbeitrag Fr. 20.–

Angebote 65+

**Die Predigerkirche im Pfrundhaus
Leonhardstrasse 18, Grosser Saal**
Das Johannesevangelium – faszinierend und fremd. Vortrag und Gespräch mit Pfrn Renate von Ballmoos
Dienstag, 10. Oktober 2017 ● 14.30 Uhr

Senioren-Nachmittag Fraumünster und St. Peter Geschenkte Jahre

Lesung und Gespräch mit Marlis Pörtner
Eine starke Frau macht Mut, das Leben bis ins hohe Alter immer wieder neu anzupacken und zu gestalten. Mit Pfr. Ueli Greminger
Donnerstag, 26. Oktober 2017 ● 14.30 Uhr

Senioren-Nachmittag Grossmünster Ausflug nach Bischofszell

Ausflug ins Historische Museum Bischofszell mit einer Führung zur Sonderausstellung: Bischofszell – Städtisches Leben im Spätmittelalter. Im Anschluss Apéro in Bischofszell.
Montag, 30. Oktober 2017 ● 13.00 Uhr

Anlässe Altstadtkirchen 65+

Pfarrzentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36, 8001 Zürich

Gemeinsam schmeckt ein Mittagessen besser – Tavolata bringt Menschen zusammen
Für einander kochen, miteinander essen und diskutieren ist für alle Menschen eine Bereicherung des Alltags und fördert die Zufriedenheit. Tavolata bietet mit lokalen selbstorganisierten Tischgemeinschaften ein Netzwerk, um Menschen zusammenzubringen. Sie erhalten unter anderem Tipps zur Gründung und Organisation einer Tischrunde. Im Anschluss lässt der beliebte Discjockey Franz Müller die Musik von früher aufleben. Hören Sie wieder einmal Schlager, Evergreens und Oldies und schwingen Sie das Tanzbein dazu.
Die Altstadtkirchen laden Sie herzlich ein.
Dienstag, 14. November 2017 ● 14.30 Uhr

In eigener Sache

Freiwillige Mitarbeit im Präsenzdienst

Wir suchen Menschen, die sich gerne freiwillig engagieren möchten. Im Präsenzdienst der Predigerkirche sind Sie Ansprechpersonen in der täglich geöffneten Kirche. Sie helfen mit, dass die Kirche ein offener, gastfreundlicher Ort für alle ist. Für nähere Auskünfte: Krista Godderidge, sozialdienst@predigern.ch oder 044 242 46 30.

Kirchgemeindeversammlungen

Die Kirchenpflegen laden alle stimmberechtigten Frauen und Männer der aufgeführten Kirchgemeinden ein zur Kirchgemeindeversammlung ein. Das Wahl- und Stimmrecht richtet sich nach Art. 20 der Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche der Stadt Zürich vom 17. März 2009.

Predigerkirche

Sonntag, 22. Oktober 2017 ● 12.30 Uhr
im Anschluss an den Gottesdienst.

Fraumünster

Sonntag, 29. Oktober 2017 ● 11.00 Uhr
im Anschluss an den Gottesdienst.
Traktanden: www.fraumuenster.ch/gemeinde/aktuelle-informationen/

St. Peter

Sonntag, 29. Oktober 2017 ● 11.15 Uhr
Achtung: Ende Sommerzeit
im Lavaterhaus, St. Peterhospiz 6
Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl eines Stimmzählers
2. Budget 2018
3. Information zur Reform und Bildung
Kirchenkreis 1
4. Verschiedenes und Umfrage
Der Voranschlag liegt ab 19.10.2017 im Büro im 3. Stock des Lavaterhauses zur Einsicht auf. Voranmeldung bitte unter Tel. 044 211 25 88 beim Sigristen A. Saxer.

Adressen

Kirchgemeinde Fraumünster
Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat und Kirchenpflege, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
www.fraumuenster.ch
Pfarramt: Pfarrer Dr. Niklaus Peter, Dekan
Tel. 044 211 48 26, niklaus.peter@ref.ch
Musik: Jörg Ulrich Busch
Tel. 044 211 01 48
joerg.ulrich.busch@fraumuenster.ch
Sekretariat: Meta Froriep
Tel. 044 221 20 63, meta.froriep@zh.ref.ch
Sozialdienst: siehe St. Peter
Sigrist: Tel. 044 211 41 00
sigrist.fraumuenster@zh.ref.ch
Besucherlenkung: Thomas Gamma
Tel. 044 210 00 73, besucher@fraumuenster.ch
(Di nachmittags, Mi ganzer Tag)
Kirchenpflege: Dr. Martin Zollinger
mhzollinger@bluewin.ch

Kirchgemeinde Grossmünster

Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat, Kantorat und Kirchenpflege, Zwingliplatz 4, 8001 Zürich, www.grossmuenster.ch
Pfarramt: Martin Rüscher
Tel. 044 250 66 60, martin.ruesch@zh.ref.ch

Christoph Sigrist
Tel. 044 250 66 65, christoph.sigrist@zh.ref.ch
Monika Frieden
Tel. 044 250 66 50, monika.frieden@zh.ref.ch
Sekretariat: Yves Baer
Tel. 044 250 66 51

(Mo, Mi-Vormittag, Di-Nachmittag, Do)
sekretariat.grossmuenster@zh.ref.ch
Sozial- und Gemeindedienst: Lidija Bänziger
Tel. 044 250 66 52 (Mittwochs)
sozialdienst.grossmuenster@zh.ref.ch

Sigristen: Francesco Gargiulo, Michael Frauenfelder, Tel. 044 252 59 49
sigrist.grossmuenster@zh.ref.ch
Führungen und Vermietungen

Grossmünster: Thomas Gamma
Tel. 044 250 66 51 (Di, Do-Vormittag)
buchungen.grossmuenster@zh.ref.ch
Musik: Kantor Daniel Schmid
Tel. 044 250 66 53, sekretariat@kantorat.ch, www.kantorat.ch

Andreas Jost, Organist
Tel. 043 810 58 05, andi.jost@bluewin.ch
Kirchenpflege: Michael Eidenbenz
Tel. 044 462 98 12
michael.eidenbenz@grossmuenster.ch

Kirchgemeinde zu Predigern

Pfarramt, Sozial- und Gemeindedienst, Sekretariat und Kirchenpflege
Schienhutgasse 6, 8001 Zürich
www.predigerkirche.ch

Pfarramt: Pfrn. Renate von Ballmoos
Tel. 044 261 09 21
renate.vonballmoos@predigern.ch
Andreas Beerli, kath. Seelsorger
Tel. 078 850 77 70, andreas.beerli@zh.kath.ch

Sekretariat: Natascha Maurer
Tel. 044 261 09 89, sekretariat@predigern.ch
Sozial- und Gemeindedienst:
Krista Godderidge

Tel. 044 252 46 30, sozialdienst@predigern.ch
Sigristin: Catherine Roschi
Tel. 079 774 55 77
catherine.roschi@predigern.ch

Kirchenpflege: Lisbeth Rüeegg
Tel. 044 261 26 53, lisbeth.rueegg@predigern.ch

Kirchgemeinde St. Peter

Pfarramt, Kultur & Soziales, Sigrist, Vermietung und Kirchenpflege:
Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6, 8001 Zürich
www.st-peter-zh.ch

Pfarramt: Pfr. Ueli Greminger
Tel. 044 211 60 57, ueli.greminger@zh.ref.ch
Sekretariat, Kultur & Soziales: Pia Benassa
admin.stpe@zh.ref.ch, Tel. 044 221 06 74
Sigrist: Andrea Ch. Saxer
Tel. 044 211 25 88

Andrea-christian.saxer@zh.ref.ch
Musik: Margrit Fluor fluor@bluewin.ch
Tel. 079 720 86 52
Sebastian Goll, sebastian.goll@zh.ref.ch
Tel. 078 771 49 10
Kirchenpflege: Stefan Thurnherr
stefan.thurnherr@zh.ref.ch

Katechetin der Altstadtgemeinden:

Martina Ilg
Tel. 044 261 84 61, martina.ilg@zh.ref.ch

Wasserkirche

Limmatquai 31, 8001 Zürich
www.wasserkirche.ch
Sigrist/in: Sonja Freuler und Ewald Berger
Tel. 044 261 66 19, sonja.freuler@zh.ref.ch

Koordinatorin Wasserkirche:
Pfrn. Daniela Jerusalem-Stucki
daniela.jerusalem@zh.ref.ch

Kulturhaus Helferei:

Kirchgasse 13, 8001 Zürich, Tel. 044 250 66 00
www.kulturhaus-helferei.ch
Leitung: Martin Wigger
mwigger@kulturhaus-helferei.ch
Betriebsadministration: Valérie Jetzer
Tel. 044 250 66 00 (Mo, Di, Do, Fr-Nachmittag)
vjetzer@kulturhaus-helferei.ch
Betrieb: Bettina Fierz, Tel. 044 250 66 00
(Di-Nachmittag, Do und Fr ganzer Tag)
betrieb@kulturhaus-helferei.ch

Redaktion

Renate von Ballmoos und Catherine Roschi